

EVTA-AUSTRIA

– ehemals BÖG, Bund österreichischer Gesangspädagogen

VON HELGA MEYER-WAGNER

In weiten Kreisen österreichischer Gesangspädagogen tauchte seit etlichen Jahren immer wieder der Wunsch nach mehr Information und Kommunikation auf. Im Jahre 1999 hatten daher die beiden Vorstände der Abteilungen für Sologesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, Franz Lukasovsky, und am Konservatorium der Stadt Wien, Sebastian Vitucci, die Idee, einen österreichweiten Fachverband zu gründen, was unter der Kollegenschaft an den Universitäten, Musikschulen und privaten Studios große Zustimmung fand. Am 17. Juni 2000 wurde der Bund österreichischer Gesangspädagogen, BÖG, gegründet. Bei der Gründungsversammlung wählten wir zusätzliche Kontaktpersonen aus den einzelnen Bundesländern in den Vorstand, die in ihrem jeweiligen Kollegenkreis für die Verbreitung unsere Vorhaben sorgen sollten. Das hat sich bis heute gut bewährt.

Unser Verein versteht sich als Interessensvertretung aller Gesangslehrer und Stimmbildner Österreichs. Wir wollen Kontakte unter der Kollegenschaft herstellen und ausbauen. Wir bemühen uns um den Austausch von Informationen auf nationaler und internationaler Ebene und um Zusammenarbeit mit den Vertretern verwandter Fachgebiete. Wir informieren über interessante Veranstaltungen, wir arbeiten an Wettbewerben mit und veranstalten regelmäßig Symposien, zu denen wir für unsere Mitglieder meist freien Zutritt ermöglichen.

Die Zahl der Mitglieder unseres Vereines beträgt im Moment etwa 170. Drei Persönlichkeiten haben wir zu Ehrenmitgliedern ernannt:



Helga Meyer-Wagner mit KS Walter Berry

Im Herbst 2000 verliehen wir anlässlich einer Meisterklasse im Wiener Arnold-Schönberg-Center die Ehrenmitgliedschaft an Walter Berry, der diese Auszeichnung aus Kollegenkreisen mit besonderer Freude entgegen nahm. Leider verstarb er wenige Wochen später an einem Herzinfarkt, was uns alle sehr betroffen machte. Glücklicherweise konnten wir ihm diese Ehre noch zu Lebzeiten bereiten!



Helga Meyer-Wagner, Franz Lukasovsky und Hilde Zadek

Hilde Zadek, die große dramatische Sängerin, Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper, die bereits in den Sechziger Jahren zu unterrichten begann, seither Generationen von international tätigen Sängern und Gesangspädagogen ausgebildet hat und heute noch, in ihrem 90. Lebensjahr, mit großer Leidenschaft Unterricht gibt, ist unserem Verein sehr gewogen. Etliche ihrer ehemaligen Studierenden zählen zu unseren Mitgliedern. Anlässlich ih-

rer Meisterklasse bei unserem Symposium im Oktober 2001 verliehen wir ihr die Ehrenmitgliedschaft. Hoch erfreut äußerte sie den Wunsch, mit unserer Hilfe den nach ihr benannten Gesangswettbewerb nach Wien zu bringen, was gelungen ist: Im September 2007 wird der Hilde-Zadek-Gesangswettbewerb zum dritten Mal an der Wiener Musikuniversität stattfinden.

Ruthilde Boesch, weltgerieste Sängerin aus Wien, Begründerin einer Sängerdynastie (Sohn Christian, Enkel Florian), international gesuchte Gesangspädagogin (u.a. Lehrerin von Edita Gruberova und Eva Lind) war zunächst von unserem Angebot nicht sehr begeistert, denn sie vermutete viel Scharlatanerie unter den so genannten Gesangspädagogen: „Jeder, der ein Buch über das Singen gelesen hat, meint, dass er es auch unterrichten kann!“ Wir konnten sie jedoch mit unseren Ansichten und Absichten, die wir durch die Gründung unserer Interessensvertretung verfolgen, umstimmen: Bei unserem Symposium im Herbst 2004 nahm sie die Ehrenmitgliedschaft gerne an und erzählte im anschließenden Künstlergespräch aus ihrem bewegten Leben, gewürzt mit köstlichen Anekdoten.

Unser junger Verein fand bald Anschluss an die großen Organisationen. Im August 2001 wurde in Helsinki der 5. Weltkongress ICVT (International Congress of Voice Teachers) abgehalten, hervorragend organisiert, mit vielen theoretischen Vorträgen, Lehrvorführungen und Konzerten. Höhepunkt war ein Künstlergespräch und eine Meisterklasse mit der großen Sängerin aus dem benachbarten Schweden, Birgit Nilsson. Auf diesem Kongress fand auch die Mitgliederversammlung

der EVTA (European Voice Teachers Association) statt. Wir hatten einen Aufnahmeantrag an beide Organisationen gestellt und dank der guten internationalen Kontakte von Kollegen Vittucci wurden wir in ICVT und EVTA aufgenommen. Diese Organisationen bemühen sich um intensive Kontakte mit den nationalen Verbänden und bereiteten uns als Vertretern des Musiklandes Österreich einen besonders herzlichen Empfang.

Delegierten empfangen uns begeistert mit der Neuigkeit, dass der nächste EVTA-Kongress 2006 in Wien stattfinden werde. Nachdem wir uns vom ersten Schock erholt und mit Wien telefoniert hatten, erklärten wir uns bereit, diese ehrenvolle Bürde auf uns zu nehmen.

Mittlerweile organisierte sich die EVTA neu. Vorher hatten einzelne Landesverbände im Abstand von zwei Jahren den Vorsitz geführt. Im Oktober 2004 wurden die Statuten geändert, der Vorstand aus internationalen Mitgliedern zusammengesetzt und für eine längere Amtsperiode gewählt, um effizienteres Arbeiten zu ermöglichen. Am ICVT-Kongress 2005 in Vancouver wählten die Delegierten auch mich in den EVTA-Vorstand als Hauptverantwortliche für die Organisation des EUROVOX 2006.

projekt: Je ein Student aus den nationalen Verbänden war eingeladen, Werke von Schönberg und Zeitgenossen aus den jeweiligen Ländern zu singen. Eine sehr gut gelungene CD von diesen Konzerten ist bereits erhältlich: Informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage www.evta-online.org

Bald nach dem großen Kongress, der dank des unermüdlischen Einsatzes unserer kompetenten Vorstandsmitglieder und etlicher ehrenamtlich helfender Studenten reibungslos abließ, veranstalteten wir im November unser alljährliches Symposium mit Hauptversammlung, wo wir ein wichtiges Projekt zur Abstimmung brachten – die Änderung unseres Vereinsnamens von BÖG auf EVTA-AUSTRIA.

Mit der Abkürzung BÖG waren wir nicht glücklich, erfuhren wir doch dank Google, dass es bereits einen Verein BÖG gibt - den Bund Österreichischer Gastlichkeit. Leider hat uns die Vereinsbehörde auf diesen Umstand nicht aufmerksam gemacht!

Umso leichter fiel unseren Mitgliedern der Entschluss, den international besser verständlichen Namen EVTA-AUSTRIA anzunehmen. Aus den Vorschlägen für das Vereinslogo wählten wir einstimmig die Farbe Rot, die auch den nationalen Farben Österreichs entspricht. Nun hoffen wir, dass noch viele Verbände unserem Beispiel folgen werden, damit wir auch nach außen hin Einigkeit demonstrieren können.

HELGA MEYER-WAGNER



Helga Meyer-Wagner, Marvin Keenze und Sebastian Vittucci

Schon damals äußerte unser Weltpräsident, Marvin Keenze aus den USA, den Wunsch, einen der nächsten EVTA Kongresse in Wien zu veranstalten. Im Oktober 2001 luden wir ihn für eine Meisterklasse bei unserem Symposium an der Wiener Musikuniversität ein. Er war sehr angetan vom Niveau unserer Veranstaltung und von unserer Gastfreundschaft; sein Plan nahm konkrete Formen an.

Beim EUROVOX 2003 in Oslo kamen wir aus terminlichen Gründen erst zum festlichen Empfang ins Rathaus. Die EVTA-Versammlung hatte bereits am Vormittag stattgefunden und die

Etwas 240 Teilnehmer kamen aus mehr als 20 Ländern, internationale Referenten hielten Vorträge, Workshops und Meisterklassen, gerahmt von einem wienerischen Programm mit „Don Giovanni“ im Theater an der Wien und einem gemütlichen Heurigen in Grinzing. Einen besonderen Schwerpunkt bildete das Studenten-

Der Kongress fand im August in Wien statt, mitten im Mozartjahr.

Neuer Name und neues Signet von evta-austria, dem Bund Österreichischer Gesangspädagogen.

